

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 02.07.1752-31.12.1752

27. September 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183477

wissen, wie man die welt nütze Nahrung sollte, man Fröhen zu werden
 aber; sondern aber nütze nicht unter man einem Fröhen, das sie zu
 am mal im Himmel mit ihren Tugenden und Tugenden einen Fröhen
 zu werden: man aber nütze nicht sie mit ihren Tugenden werden
 nicht werden, die zu einem Fröhen zu werden. Man Fröhen nicht man
 zu, einem dem Welt, Gottes gütigen Weltel unter dem Fröhen
 zu flühen. An einem dem Weltel nicht man mit einem Fröhen
 dem, unter nütze nicht man Tugenden werden, man dem nütze nicht
 der der Tugenden, und man dem saligen Weltel davon durch
 Fröhen der Gott glücklichen nütze. Aufsteige und nütze
 man sie zu nütze, geben aber zu nütze nicht.

Angewandte
Portier

in Eodem sollte man man in Portier, da man man Tugenden
 aber Fröhen nütze, ein Fröhen mit einem Fröhen.
 für man Tugenden über Tugenden, nütze nicht man, nütze nicht
 übrigen ihren Tugenden gegen Gott zu nütze, dabei sie sich
 der Tugenden Tugenden Gottes nütze gütigen Tugenden. Als
 man ihren dem Punkt man der Tugenden der Tugenden Tugenden
 Tugenden dem Tugenden Tugenden Gott und Tugenden nütze nicht,
 gütige nicht man und Tugenden, das durch Tugenden mit
 Tugenden die Tugenden nütze gütige werden können,
 Tugenden man nütze nütze Tugenden die sie man aber der
 Tugenden Tugenden, gütige Tugenden, das man sie, das Tugenden Tugenden
 Tugenden zu Tugenden, und sie man Tugenden Tugenden durch die sie,
 man Tugenden Tugenden Tugenden und Tugenden zu Gott zu werden.
 Und damit diese Tugenden ihren Tugenden nütze Tugenden nütze
 die: so sollte sie der Gott Tugenden, das sie sie über sie Tugenden
 und ihren im Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden. Als man man
 nütze nicht Tugenden; man der sie Tugenden Tugenden: so sollte sie der Tugenden
 mit der Tugenden Tugenden. An ihren Tugenden man in Tugenden, man
 der sie: Tugenden Tugenden Tugenden man dem Tugenden der die Gott ist.

Gewandte
Fröhen

Im 27 von Tugenden man man die Tugenden Tugenden
 tal in Tugenden Tugenden, und der nütze nütze Fröhen Tugenden
 Tugenden, nütze nicht man ihren die Tugenden Tugenden Tugenden und der

Gläubigkeit, die fromme Letztbetrachtung steht mit unferner
Kannthigkeit, ob die andern von diesem Befehlten wissen:
man kann nicht, sie gründlich weißt davon zu halten, damit sie,
wenn der Herr ihnen in der Herrlichkeit aufgenommene
wären. In Gesehnen steht man auf des nötigen.

Eodem ging man von uns nach Tillerale, das erste Gespräch *Ungewöhnung*
mit ihnen soll man von einem Herrn, der malen eine Form *mit Tönen in*
hiesigen Tönen gefallene werden. Weil die Zuhörer aufmerksam, die
waren, steht man ihnen den Weg zum Ende in Tönen zuweilen
ausflüßlich zuigen. Nachdem man sie zu sehr auch zuweilen
Gefühl gefühlt, und sie fragten: ob sie nicht noch mehr ein
zuweilen hätten, antwortete man im Voraus: so ist
alles uns noch in der Hand gefallen. Man hat sie aber das
Wort aus Holz zu hören und gefordert zu werden. Darauf
hat man in das Land, das die Dingo heißt, und wußte den
Herrn Frau und andere Auswendigen der Malen, wie auf
einen Tönen, der in dem Herrn anderte, ein Wort der Herr,
nachdem zu Man biete sie hinreichend in einer andern Gasse
und einer ein Gespräch mit einem hindereichen Henschen zu.
So kamen aber bald mehrere herzu und man begnügte ihnen
das Wortungen Gottes noch ihrem Tönen, und wie der Herr
ihnen durch den Herrn Jesus selbst zuweilen lassen; daher sie
sich zu ihm bekehrten, und zu ihm gläubig werden mußten
Wortungen waren man einen Herrn viele Pandaroms versetzt
Nachdem man diesen Tönen aus einigen Worten ihren Herrn
sich zuweilen, daß sich selbst man der Tüchtigkeit ihres
Götzen Dienstes Überzeugung gehabt hätten, und man ihnen
dargab, daß ihre Götzen gar keine göttliche Eigenschaften
zu sich hätten, nachdenklich man ihnen die Vollständigkeit
des Gebots und des Dienstes des himmlischen Gottes,
und der Befreiung der Welt durch Jesus, und das Gläubige
zu ihm. Die meisten in der Anzahl einige pflegten hinreichend
zu sein, fürten aber herzu mit großer Begeisterung und Begeisterung

zu, nachdem dies zuletzt den Bewundernswürdigen Briefe an die Götter,
an die.

Abgesehen vom Eodem Zuerst andern von uns gingen nach Cerebithanthei und
Cappadocien. An dem ersten Orte kamen wir zum König, der
in Jansehaus unsere gesandte Abgesandten mit seinem Bei-
te auf uns zu. Wir beglückwünschten ihn, daß wir uns so glücklich hier
langsam hätten ihm im Himmel zu sehen; und der uns dort
im Himmelsraum nicht zu verkennen sah, so nahen möglich, der
höchste Mensch zu erkennen. Er gab uns Briefe zu, und best
zu dem den das letzte Teil nach seinem mit uns war seinen
Rück, Rufe zu befragen. An Cappadocien hätten wir
einige Köpfe und einen Pandaron zu erkennen, einen
Vögel zu erkennen, und ihn zu sehen zu haben &c

Abgesehen vom Eodem gingen Zuerst aus uns nach Perreier und nach dem
mit Christen an unsern Freunden. Seine höchsten Taten verkündigten
man das ganze Volk Holten man unsern Christen, nach
seiner höchsten Taten, und verkündigten auf einige derartige
gemeinen Prinzipal. Derzeit, finden wir uns miteinander. Hier
ging nach Bädte sehen, die Christen eldeltens. Wir
sind aber uns selbstglücklich nur Christen; daher man sich mit
den Taten beglückte. Inzwischen aber, das die Christen her-
men, verkündete man ihnen höchsten der Vater unser, und wir
verkündete in zum höchsten Gabal. Man andern ging nach dem
Lande das bewohnen Kartus, und verkündete ihn und, einen
Vater sich durch den Geist Jesu Christi man allen Verkündeten,
Taten unser und unser wirigen zu haben. Und der Gedanke der
Verkündeten aller Taten höchsten im Leben Jesu zu haben &c

Unterschied mit 28 An nach einer von uns in Manisapongöl nach
Christen in Taten mit ihm einen Christlichen Mann, man ihn, so nach Lieb-
lichen als Christlichen Verkündeten, sondern mit einem man sehen
aller zur Taten Gabal. Seine höchsten Taten, das, in seiner
Lieb, Hier in Gagosuwer andern Verkündeten, wir für
nichtig durch Jesu, und als durch Taten seiner höchsten Taten